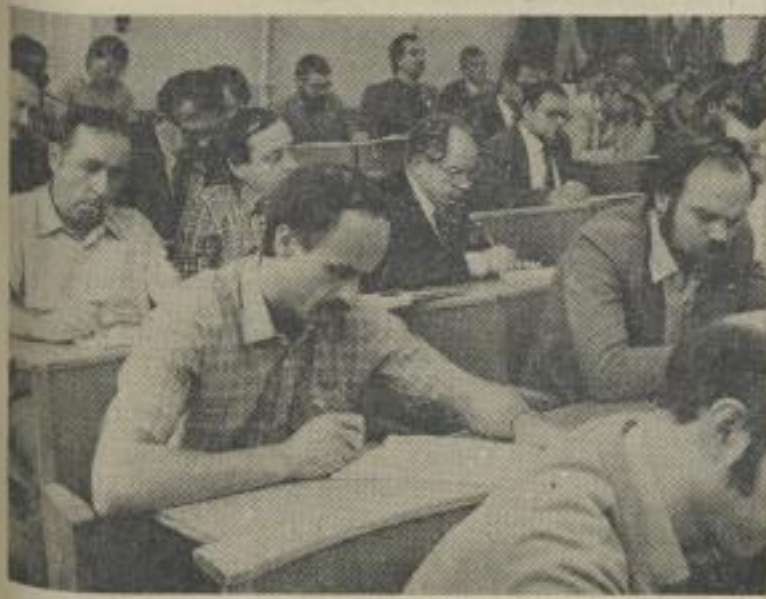




## Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Vorwärts zum XI. Parteitag der SED



In Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und des Lehrganges der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED mit den Parteisekretären der Universitäten und Hochschulen fand am 2. Juli 1985 eine Beratung der Zentralen Parteileitung mit den Sekretären der SED-Grundorganisationen und Abteilungsorganisationen sowie leitenden Funktionären unserer Hochschule statt, auf der Genosse Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, sprach.

### Hochschulangehörige antworten auf die 10. Tagung des ZK der SED

## Alle Kräfte zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED einsetzen

Mit großer Freude und Interesse habe ich die Dokumente der 10. Tagung des ZK der SED studiert. Mich bewegt die konsequente Friedenspolitik unserer Partei ebenso wie die auf das Wohl aller Werktätigen gerichtete Wirtschafts- und Sozialpolitik. Ich stelle mich voll und ganz hinter die Aussagen zur Rolle der Grundlagenforschung in bezug auf die weitere Intensivierung der Volkswirtschaft. Die Grundlagenforschung noch stärker planwirksam zu machen und sie in die angewandte Forschung der Industrie einzuleiten, halte ich für ebenso bedeutsam wie die Mitverantwortung der Industrie hinsichtlich Finanzierung und Mittelbereitstellung für die Grundlagenforschung.

In der Ausbildung von Kadern mit vertieften Informationskenntnissen, die CAD/CAM beherrschen, in der diesbezüglichen Weiterbildung von Praktikanten und in der Förderung des Forschungsvorlaufs lassen die Aufgaben des CAD/CAM-Zentrums der TH Karl-Marx-Stadt zum XI. Parteitag sollen die erste Ausbaustufe erreicht und konkrete Ergebnisse in enger Zusammenarbeit mit den Industriepartnern vorgelegt werden. Dabei mit aller Kraft mitzuwirken, betrachte ich als meine Pflicht als Kommunist und Wissenschaftler.

Prof. Dr. sc. techn. Friedmar Erfurt, Beauftragter für CAD/CAM

Die 10. Tagung des ZK der SED hat in eindrucksvoller Weise die Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung unseres Landes und ihren Einfluß auf alle Gebiete des Lebens im Sozialismus aufgezeigt.

Eine besondere Rolle spielen dabei nach den Worten Erich Honeckers die Schlüsseltechnologien, zu

denen unter anderem die Informatik, rechnergestützte Konstruktion und technologische Fertigungsvorbereitung und flexible Automatisierung zählen.

Der Wissenschaftsbereich Angewandte Informatik, den diese Technologien in Lehre und Forschung besonders angehen, begrüßt die gegebenen Orientierungen und ging im Ergebnis einer Gewerkschaftsversammlung eine Reihe von Verpflichtungen ein, die die Bereitschaft zur aktiven und engagierten Mitwirkung bei der Erfüllung der gestellten Aufgaben zum Ausdruck bringen.

Die Verpflichtungen betreffen – die Durchführung und Ergebnispublikation des Problemseminars „Geometrische Modellierung in CAD“, – die Erarbeitung und Überführung von Softwarepaketen, – die Überleitung eines CAD-Forschungsthemas in ein objektbezogenes Forschungsvorhaben, die Erarbeitung eines BASIC-Skriptums für das Selbststudium und – die Nutzbarmachung eines NC-Processors für die Roboterprogrammierung.

Dr. Pippig, Vertrauensmann  
Doz. Dr. sc. Schreiter, Wissenschaftsbereichsleiter  
Dr. Riedel, Parteigruppenorganisator

In Vorbereitung des XI. Parteitages gilt es, in unserer täglichen Arbeit die Aktivitäten der Sektion zum Parteitag in hoher Qualität und Quantität mit zu realisieren, das bedeutet, daß in nächster Zeit u. a. – eine intensive Vorbereitung und Unterstützung der bevorstehenden Diplomarbeiten durchgeführt wird, – der Bau des Ultraschallgenerators pünktlich fertiggestellt wird, – die drei Taupunktspiegel-Luftfeuchtemeßgeräte im Rahmen des wissenschaftlichen Gerätebaues für den Eigenbedarf der Sektion erstellt und – gemeinsam mit dem Wissenschaftsbereich Wärmetechnik die gestellten Aufgaben zur rationalen Energieanwendung realisiert werden.

Dipl.-Ing. Markert, Leiter Bereich Technik der Sektion VT

Die rasche Entwicklung der DDR zu einem noch stabileren sozialistischen Staat und die Erhaltung des Friedens sind Hauptanliegen aller Bürger. Als langjähriger Gewerkschaftsfunktionär kenne ich diese Ziele durch vielfältige Diskussionen mit Kollegen und weiß, daß wir uns auf dieser Ebene in einer Kampffront mit den Genossen der Sozialistischen Einheitspartei befinden. Wenn der Generalsekretär des ZK der SED in seiner Rede auf der 10. Tagung u. a. ausführte: „Mit der Vorbereitung des XI. Parteitages stellen wir uns auf die Anforderungen ein, von deren Bewältigung die politische Stabilität und ökonomische Dynamik unseres Landes künftig in hohem Maße abhängt. Besonders konzentriert kommen diese Erfordernisse in der raschen Entwicklung der Produktivkräfte zum Ausdruck, die sich international noch beschleunigt. Das sind die Tatsachen. Mit diesem Prozeß haben wir Schritt zu halten“, so leiten sich daraus für unser Kollektiv von Wissenschaftlern, das schon langjährig auf dem Gebiet der Mikroelektronik tätig ist, sehr anspruchsvolle Aufgaben in der Grundlagen- und angewandten Forschung ab.

Mit großem Interesse haben wir die Feststellung zur Kenntnis genommen, daß „ein beträchtlicher Teil des Wissenschaftspotentials des Hochschulwesens der langfristigen, vorausschauenden Grundlagenforschung dienen“ sollte, „um Vorlauf für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den 90er Jahren zu schaffen“. In diesem Rahmen sollen die Beziehungen der Kombinate zur Akademie und zum Hochschulwesen in großem Umfang erweitert werden und „die Forschung an der Akademie und im Hochschulwesen den Erfordernissen der ökonomischen und technologischen Entwicklung der Kombinate weitgehend entsprechen“. Dies bedeutet für uns konkret, daß wir uns auf der Basis langfristig stabiler vertraglicher Beziehungen mit den entsprechenden Industriepartnern diesen Anforderungen mit hohem persönlichem Einsatz auf den Gebieten des mikroelektronischen Schaltkreiszurbaus und der computergestützten Qualitätssicherung stellen werden, und unseren Partnern die Ergebnisse unserer Forschung qualitativ und termingerecht sowie in einer für die schnellstmögliche Überführung in die Praxis aufbereiteten Form zur Verfügung stellen. Auf diese Weise werden wir auch das geforderte stärkere Engagement des Kombinats bei der materiell-technischen Sicherstellung unserer Forschung rechtfertigen.

Alle Gewerkschafter, besonders auch die, die wie ich in Forschung, Erziehung und Ausbildung tätig sind, sprechen dem ZK der SED für diese weitsichtige Politik ihr Vertrauen, dem Generalsekretär und Vorsitzenden des Staatsrates ihren Dank aus.

Dr. W. Jehmlich, Gewerkschaftsvertrauensmann des WB Mikroelektronikentwurf, Sektion IT

Darüber hinaus förderte Professor Lotze stets die gemeinsame Nutzung der Gerätetechnik und der Arbeitsergebnisse der TU Dresden für Forschungsarbeiten der TH Karl-Marx-Stadt.

Ausdruck der engen Lehr- und Forschungskooperation der beiden Wissenschaftsbereiche sind regelmäßige Beiträge von Professor Lotze und seinen Mitarbeitern zu wissenschaftlichen Veranstaltungen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, insbesondere zu den internationalen Oberflächenkolloquien. Des weiteren bearbeiten seit Jahren beide Wissenschaftsbereiche gemeinsam mit dem Staatlichen Institut für Meßtechnik der UdSSR Forschungsarbeiten mit dem Ziel der Vereinheitlichung von Grundlagen für die Beschreibung und Messung von Gestaltabweichungen unter besonderer Berücksichtigung des Rechnereinsatzes bei der Gewinnung und Verarbeitung von Meßinformationen mit Koordinatenmeßgeräten und speziellen Gestaltmeßgeräten.

Arbeitsergebnisse und Grundratsprobleme auf den Gebieten Fertigungstechnik und Austauschbau wurden von ihm und Professor Dr.-Ing. habil. Trumpold, TH, in mehreren gemeinsamen Plenarvorträgen zu internationalen Kongressen im In- und Ausland sowie in gemeinsamen Veröffentlichungen vorgestellt. In der großen Zahl von Professor Lotze betreuten und begutachteten Dissertationen sind auch mehrere von Promovenden unserer Hochschule enthalten.

## Würde eines Ehrendoktors wurde verliehen

Dr.-Ing. habil. Werner Lotze ist seitlicher Professor für Fertigungstechnik an der Technischen Universität Dresden, Dekan der Fakultät für Maschinenbauingenieurwesen und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates für Maschinenbauingenieurwesen beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR.

Seine erfolgreiche Tätigkeit als bedeutender Wissenschaftler und Hochschullehrer, seine hohe Autorität und Anerkennung im In- und Ausland, seine vorbildlichen Leistungen bei der Wissenschaftsorganisation, seine großen Bemühungen um die Herausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, seine besondere Wirksamkeit bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Fortschritts sowie die enge Verbundenheit und Zusammenarbeit des



Prof. Dr. Werner Lotze (r.) nimmt die Glückwünsche zur Verleihung der Ehrendoktorwürde entgegen.

Laureaten mit unserer Hochschule, insbesondere mit dem Wissenschaftsbereich Fertigungstechnik der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel in der Fakultät für Maschinenbauingenieurwesen, waren dem Wissenschaftlichen Rat der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt Anlaß, Genossen Professor Dr.-Ing. habil. Werner Lotze am 28. 6. 1983 die Ehrendoktorwürde „Dr.-Ing. eh.“ der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zu verleihen.

Bedeutende Initiativen entwickelten der Laureat in der Gestaltung einer engen Zusammenarbeit in Lehre und Forschung mit dem Wissenschaftsbereich Fertigungstechnik der Sektion FPM unserer Hochschule. Im Ergebnis der Bemühungen um die Spezialisierung in der Forschung und um die damit verbundene Konzentration der speziellen hochwertigen Gerätetechnik für die rechnergestützte Koordinatenmeßtechnik an der TU Dresden und der Gestaltmeßtechnik an der TH Karl-Marx-Stadt erhalten seit 1978 die Studenten der Fachrichtung Qualitätssicherung und Fertigungstechnik unserer Lehr- und Forschungsstätte jährlich in Dresden eine spezielle Ausbildung mit Vorlesungen und Praktika in rechnergestützter Koordinatenmeßtechnik. Die Studenten dieser Fachrichtung der TU Dresden erhalten in Karl-Marx-Stadt eine spezielle Ausbildung in Gestaltungsmeßtechnik.

## Brief an den Generalsekretär des ZK der SED

Am 26. 6. 1985 fand die 21. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt statt.

Ihre Teilnehmer verabschiedeten im Namen aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Hochschule einmütig einen Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in dem sie sich in Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED verpflichteten, in Vorbereitung des XI. Parteitages alles zu tun, um der ihnen übertragenen Verantwortung mit beispielhaften Leistungen in der Lehre, im Studium, in der Forschung und Nachwuchsentwicklung gerecht zu werden.

Der Brief hat folgenden Wortlaut:

### Hochverehrter Genosse Erich Honecker!

Die 21. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates nehmen wir zum Anlaß, um im Namen aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt unser einmütiges Bekenntnis zu der Orientierung und den Aufgaben der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED abzugeben. Es ist uns ein Bedürfnis, der Parteiführung und Ihnen persönlich für die konsequente Fortsetzung des Weges zur Sicherung des Friedens und der weiteren Stärkung unserer Republik zu danken. Wir verbinden dies mit der Verpflichtung, in Vorbereitung des XI. Parteitages alles zu tun, um der uns übertragenen Verantwortung mit beispielhaften Leistungen in der Lehre, im Studium, in der Forschung und Nachwuchsentwicklung gerecht zu werden. Das hohe Vertrauen, welches die Partei in unsere wissenschaftliche Arbeit setzt, werden wir durch fundierte prognostische und konzeptionelle Tätigkeit, zukunftsorientierte Forschungsprojekte und innovationswirksame wissenschaftlich-technische Ergebnisse in Schwerpunktbereichen der ökonomischen Strategie rechtfertigen.

Die 10. Tagung des ZK der SED bestärkt uns darin, die in Auswertung des 9. Plenums eingegangenen Verpflichtungen gewissenhaft zu erfüllen und neue Initiativen auszuüben.

So richten wir unsere Anstrengungen verstärkt darauf, die Grundlagen- und angewandte Forschung zur Schlüsseltechnologie CAD/CAM zu intensivieren.

Die 10. Tagung ist uns Anlaß, die Forschungskapazitäten noch wirksamer auf die Erarbeitung langfristiger tragfähiger und praxiswirksamer CAD/CAM-Lösungen zu konzentrieren. Um dabei rasch zu Spitzenleistungen zu gelangen, vertiefen wir die organische Verbindung von Wissenschaft und Produktion sowie die bestehende Forschungskoooperation mit den Kombinate „Fritz Heckert“, Textima, Polygraph und Robotron, mit der Technischen Universität Dresden und der Technischen Hochschule Magdeburg.

In enger Verflechtung von Wissenschaft und Produktion werden wir die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt zu einem CAD/CAM-Zentrum auf den Gebieten metallverarbeitende Industrie, Elektrotechnik/Elektronik und Leichtindustrie entwickeln. Dabei geht es zugleich um eine vertiefte und erweiterte Ausbildung der künftigen Ingenieure und Ökonomen auf dem Gebiet der modernen Rechentechnik. Der Anteil der Studenten, die eine fundierte ASU IVa-Ausbildung erhalten, wird daher auf 20 Prozent erhöht.

Unser Weiterbildungszentrum profilieren wir stärker auf die

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß als Rektor der TH wiedergewählt



Herzliche Glückwünsche zur Verlängerung der Amtszeit des Rektors, Magnifizenz Prof. Dr. Manfred Krauß, übermittelt Genosse Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL.

Auf der Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates am 26. 6. 1985 wurde über die Verlängerung der Amtszeit des Rektors beraten.

In Würdigung der Verdienste von Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß in der zu Ende gehenden dreijährigen Amtsperiode und bei der Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt als einer sozialistischen Lehr- und Forschungsstätte mit hohem Ansehen im In- und Ausland unterbreitete der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. techn. Horst Brendel, den Vorschlag, die Amtszeit des „rector magnificus“ um weitere drei Jahre zu verlängern. Er hob den persönlichen Anteil des Rektors hervor, der gemeinsam mit dem Kollektiv der Hochschulangehörigen durch hohe und beispielhafte Leistungen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung einen maßgeblichen Beitrag zur Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie lieferte.

Einmütig stimmten die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates der Verlängerung der Amtszeit des Rektors um weitere drei Jahre zu.

Magnifizenz Prof. Dr. Krauß dankte für das ihm erneut entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, auch zukünftig alle seine Kräfte für die weitere Profilierung unserer Hochschule als ein Zentrum der Ingenieurwissenschaften einzusetzen.

Auf der 21. Plenartagung hielt Prof. Dr. Friedmar Erfurt einen wissenschaftlichen Vortrag zum Thema „Zum Rechnereinsatz in der wissenschaftlichen Arbeit und CAD/CAM. Aufgaben für die TH Karl-Marx-Stadt in Aus- und Weiterbildung sowie Forschung“.